

JÜDISCHE KULTUR- WOCHEN ✧ HANAU

juedische-kulturwochen-hanau.de ▶



Jüdische
Gemeinde
Hanau

Programm

Oktober bis Dezember 2024

Programm



Vorwort
Vorstand und
Geschäftsführung ▶



Grußwort
Oberbürgermeister
Claus Kaminsky ▶



10.10.2024
Feierliche Eröffnung ▶



10.10 – 15.11.2024
Ausstellung
„Ja, DAS ist
Antisemitismus“ ▶



15.10.2024
Klassik-Konzert mit
Liv Migdal (Violine) und
Mario Häring (Piano) ▶



27.10.2024
Führung über den
historischen jüdischen
Friedhof Hanau ▶



31.10.2024
Jüdisch-christliche
Andacht zum
Reformationstag ▶



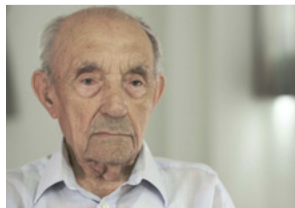
12.11.2024
Die ehemalige jüdische
Synagoge in Hanau – Eine
Wiederentdeckung ▶



19.11.2024
Jüdischer Witz reloaded:
Lachen mit Rabbinern
Rothschild & Steiman ▶



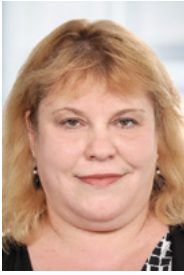
02.12.2024
Franck Piano Quintet
„Una vita di musica/
Ein Leben voller Musik“ ▶



03.12.2024
„Drei Generationen auf
der Flucht“ mit anschlie-
ßendem Filmgespräch ▶



10.12.2024
Jerusalem Duo:
Roots and Routes ▶



Sehr geehrte Damen und Herren,
 liebe Freunde, liebe Gäste,

die vergangenen elf Monate haben das jüdische Leben weltweit, aber auch bei uns in Deutschland auf eine harte Probe gestellt. Seit dem Terroranschlag der Hamas auf Israel am 7. Oktober 2023 bahnte sich der Antisemitismus seinen Weg zurück an die Oberfläche. Schneller als man sich das hätte vorstellen können.

Trotzdem oder vielleicht gerade deshalb steht es für uns außer Frage, auch in diesem Jahr wieder Zugänge zum jüdischen Leben im Zeichen der Jüdischen Kulturwochen zu schaffen. Wir lassen diejenigen, die uns zurückdrängen wollen, nicht erfolgreich sein und öffnen deshalb unsere Türen für alle Interessierten.

Zentraler Bestandteil wird in diesem Jahr die Ausstellung „Ja, DAS ist Antisemitismus“ sein, die von RIAS Hessen entwickelt wurde und reale Vorfälle aus Hessen zeigt. Wir möchten damit auf die Betroffenen aufmerksam machen und Hilfestellungen geben, Antisemitismus zu erkennen.

Das Judentum wäre aber nicht das Judentum, wenn wir nicht auch in dunklen Zeiten Licht verbreiten würden. Und wer kann das besser als gleich zwei Rabbiner, die in diesem Jahr eine gute Prise des jüdischen Humors verteilen werden. Gepaart mit Konzerten, Vorträgen und religiösen Elementen haben wir eine bunte Mischung der jüdischen Welt für Sie vorbereitet.

Wir freuen uns auf Sie und wünschen Ihnen viel Freude bei den Jüdischen Kulturwochen 2024 in Hanau.

Vorstand & Geschäftsführung

Irina Pisarevka
 Vorstandsvorsitzende

Oliver Dainow
 Geschäftsführer



Sehr geehrte Mitglieder der Jüdischen Gemeinde Hanau,
werte Gäste der Veranstaltungen,

zu den mittlerweile 4. Jüdischen Kulturwochen in Hanau
grüße ich Sie sehr herzlich.

Seit dem letzten Jahr hat sich die Welt rapide weitergedreht.

Das Massaker der Hamas an Jüdinnen und Juden in Israel hat uns alle tief erschüttert und betroffen gemacht. Zumal Verwandte von Mitgliedern der Jüdischen Gemeinde Hanau und Nachkommen von in der Shoah ermordeten Jüdinnen und Juden aus Hanau zu den Opfern zählen. Leider haben seitdem antisemitische Übergriffe auch in Deutschland zugenommen. Die unentschuld-baren Ereignisse prägen damit auch das gesellschaftliche Klima in unserer Stadt.

Es ist äußerst verdienstvoll, dass es trotz dieser Geschehnisse, die auch auf die jüdische Gemeinde in Hanau einwirken, Vorstand und Geschäftsführung der Jüdischen Gemeinde Hanau gelungen ist, in Kooperation mit etlichen Partnerinnen und Partnern wieder ein abwechslungsreiches Programm der Jüdischen Kulturwochen in 2024 zusammenzustellen. Die Stadt Hanau unter-stützt als Zeichen der Solidarität und des Zusammenhalts sehr gerne den inter-disziplinären Reigen aus Ausstellung, Vortrag, Führung, Andacht, Filmvorführung, Konzerten und damit die Reflexion wie Diskussion von Lebenswirklichkeiten.

Das Programm unterstreicht das bemerkenswerte Engagement vor Ort, aber auch für das religiöse und gemeinschaftliche Leben in Vielfalt, Demokratie und Verständigung insgesamt – ein deutliches Ausrufezeichen gegen Antisemitismus und Menschenfeindlichkeit. Zudem beweisen Sie, dass Ihre 2005 neugegründete 3. Jüdische Gemeinde, die im nächsten Jahr ihr 20-jähriges Jubiläum feiert, ein wichtiges und „starkes Stück“ Hanau ist. Sie bereichern damit unsere Gesellschaft. Dafür danke ich Ihnen sehr.

Ich wünsche allen Veranstaltungen besten Verlauf sowie viele interessierte Besucherinnen und Besucher.

Ihr

Claus Kaminsky
Oberbürgermeister der Brüder-Grimm-Stadt Hanau



10. Oktober – 15. November 2024

Eugen-Kaiser-Schule

Lortzingstraße 16

63452 Hanau

Der Eintritt ist frei.

Ausstellung „Ja, DAS ist Antisemitismus“

Authentische antisemitische Vorfälle bilden die Grundlage für die Ausstellung von RIAS Hessen. Es wurde bei der Auswahl kein Fokus auf Vorfälle seit dem 7. Oktober 2023 gelegt, denn Judenhass gab es auch davor, auch bereits in erschreckend hohem Ausmaß.

Die Vorfälle wurden in anonymisierter Weise verarbeitet. Aber: sie sind geschehen. Es sind Vorfälle, die Juden und Jüdinnen widerfahren sind.

Die Ausstellung ist ein Ausgangspunkt, um sich mit der Betroffenenperspektive zu befassen. Es braucht die Anerkennung dessen, dass jemand, der Antisemitismus erlebt, dies nicht erst erklären muss, sondern Solidarität und Empathie erfährt.

Besuch

Die Ausstellung ist ab dem 14.10.2024 bis zum 15.11.2024 in der Eugen-Kaiser-Schule zu sehen. Vom 14.10. bis zum 25.10.2024 ist die Schule von 08.30 Uhr bis 14.30 Uhr geöffnet. Ab dem 28.10.2024 kann die Ausstellung von 08.30 Uhr bis 16.00 Uhr besucht werden. Ein Besuch außerhalb der genannten Zeiten ist nach Vereinbarung möglich. Interessierte Gruppen melden sich bitte im Büro der Jüdischen Gemeinde Hanau unter (06181) 1800761 oder info@jg-hanau.de.



**Dienstag, den 15.10.2024
um 20.00 Uhr**

Jüdische Gemeinde Hanau
Wilhelmstraße 11a
63450 Hanau

Eintritt: 16,- EUR im VVK
18,- EUR an der Abendkasse

Klassik-Konzert mit Liv Migdal (Violine) und Mario Häring (Piano)

Das Programm nimmt den Hörer mit auf eine reizvoll-vielgestaltige Reise: Zunächst in den Frühling mit Beethovens wunderbarer Sonate op. 24, um danach einen weiten Bogen zu spannen von der Moderne in die Barock-epoche: In Igor Stravinskys ebenso grandioser wie feingesponnener „Suite italienne“ erleben wir einen barocken Rausch im modernen Kleid, ein faszinierendes Gipfelstück!

Mit Paul Ben-Haims Three Songs without Words, inspiriert von Mendelssohns „Liedern ohne Worte“ schwingen wir uns auf eine Brücke in den Orient: Orientalische Melodik und Harmonien verbinden sich hier auf geniale Weise mit den Elementen der europäischen Musik, in denen Ben-Haim verwurzelt ist – eine zauberhafte Synergie zweier Welten!

Mit der G-Dur-Sonate von Johannes Brahms bleiben wir weiter in den Sphären des Liedhaften und kehren gleichzeitig zum frühlingshaften Anfang zurück. Brahms' Biograph Max Kalbeck nannte die Sonate ein „doppeltes Lenzlied, dass die Vergangenheit mit der Gegenwart wieder zum Blühen bringt“. Ihr letzter Satz kreist um eines der von Brahms (1872/73) vertonten „Regenlieder“, Rückblick auf die verlorene Jugend; er ist wunderbar schwebende Poesie.

Vorverkauf:

Buchladen am Freiheitsplatz, Am Freiheitsplatz 6, 63450 Hanau
Telefon 06181-28180, buchladen@freiheitsplatz.de

**Sonntag, den 27.10.2024
um 15.00 Uhr**

Alter jüdischer Friedhof
Mühltorweg
63450 Hanau

Der Eintritt ist frei.



Führung über den historischen jüdischen Friedhof Hanau

Der jüdische Friedhof der Stadt Hanau wurde Anfang des 17. Jahrhunderts angelegt, die letzte Bestattung fand 1938 statt. Er weist heute noch einen beeindruckenden Bestand von über 1250 Grabdenkmälern auf. Der Friedhof überstand auch das Novemberpogrom des Jahres 1938 relativ unbeschadet, lediglich die Leichenhalle wurde durch Brandstiftung zerstört.

Frau Dr. Alice Noll führt über den ansonsten nicht frei zugänglichen Friedhof.

 [Treffpunkt](#)

Treffpunkt ist der Eingang Mühltorweg. Männer werden gebeten, eine Kopfbedeckung zu tragen.

[Wir bitten um Anmeldung ▶](#)

Donnerstag, den 31.10.2024
um 19.00 Uhr

Jüdische Gemeinde Hanau
Wilhelmstraße 11a
63450 Hanau

Der Eintritt ist frei.

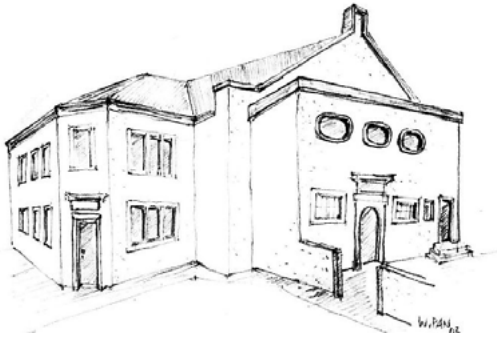
Jüdisch-christliche Andacht zum Reformationstag

Zum wiederholten Mal versammeln sich Christen und Juden zu einer gemeinsamen Andacht am Reformationstag. Dieses Datum ist bewusst gewählt, da es zugleich der Vorabend zu Allerheiligen und Allerseelen ist.

Während Juden und Reformierte keine Heiligenverehrung kennen, stellt die katholische Kirche einzelne Menschen besonders hervor, die Vorbildcharakter haben. Vorbilder im Glauben haben aber alle drei Religionsgemeinschaften, seien sie biblisch oder aus der Geschichte und Gegenwart. Deshalb wird an diesem Abend solcher Menschen gedacht werden, die uns Menschen Leitstern und Ansporn sind auf unserem persönlichen Glaubensweg.

Die Andacht, die wir am 31. Oktober um 19:00 Uhr in der Synagoge feiern möchten wird von von Dechant Andreas Weber, Rabbiner Andrew Steinman und Pfarrer Torben W. Telder geleitet.

[Wir bitten um Anmeldung ▶](#)



**Dienstag, den 12.11.2024
um 19.30 Uhr**

Karl-Rehbein-Schule

Im Schlosshof 2

63450 Hanau

Schlossgartensaal KRS

Der Eintritt ist frei.

Die ehemalige jüdische Synagoge in Hanau – Eine Wiederentdeckung

„Rachel weint um ihre Kinder und will sich nicht trösten lassen“ (Jeremia 31,15). Dieser Text steht auf dem Gedenkstein von 1964 in der Nordstraße, vormals Judengasse. Die Inschrift berührt wie das Schicksal der Menschen, die die Deportationen aus Hanau während der NS-Zeit nicht überlebt haben.

Viele Hanauer nehmen vielleicht an, dass die am 10. November 1938 zerstörte jüdische Synagoge genau an diesem Ort stand. Aber sie stand gegenüber dem Gedenkstein in der Straßenbiegung, von ihr ist nichts erhalten geblieben. So stellt sich die Frage, wo war ihr tatsächlicher Standort, wie sah sie aus? 1608 ist die Synagoge, das jüdische Gotteshaus, im Zentrum des neu entstandenen Hanauer Judengettos errichtet worden. Sie war für 330 Jahre, bis zu ihrer Zerstörung durch die Nationalsozialisten, der Mittelpunkt des jüdischen Lebens in Hanau.

Moritz Daniel Oppenheim, der berühmte Maler des jüdischen Lebens, wurde 1800 in der Judengasse geboren. Einige Gemälde von ihm zeigen vermutlich Szenen in der Hanauer Synagoge.

Bei ihren Recherchen fand die Referentin Dokumente, welche über die Geschichte des Schicksals der Synagoge und der jüdischen Gemeinde vom ausgehenden 19. Jahrhundert bis zum Ende ihrer Existenz berichten.

Gebührenfreie Veranstaltung dank IGHA und HGV.

Wir bitten um Anmeldung ▶



Rabbiner Steiman

Rabbiner Rothschild

**Dienstag, den 19.11.2024
um 19.00 Uhr**

Olof-Palme-Haus
Pfarrer-Hufnagel-Straße 2
63454 Hanau

Der Eintritt ist frei.

Jüdischer Witz reloaded: **Lachen mit Rabbinern Rothschild & Steiman**

Vieles hat man den Juden über die Jahrhunderte schon vorgeworfen. Humorlosigkeit gehört nicht dazu. Einem bekannten Spruch nach stirbt die Hoffnung als Letztes. Rabbiner Andrew Steiman ist da anderer Meinung: Nach seiner Familientradition ist es der Humor, der als Letztes stirbt – noch nach der Hoffnung. Man könne zwar ohne Humor leben – aber ist das ein Leben?

Rabbiner Walter Rothschild ist nicht nur ein außerordentlicher jüdischer Gelehrter, sondern ein ebenso begnadeter Geschichtenerzähler mit britisch-jüdischem Witz, Charme und Biss. Es gibt wohl kaum eine Situation, zu der den Rabbinern kein Witz einfällt.

Erleben Sie einen aufregenden Abend durch die Facetten des jüdischen Humors und lachen Sie gemeinsam mit dem Rabbiner-Duo Rothschild & Steiman.



**Montag, den 02.12.2024
um 19.00 Uhr**

Wallonisch-Niederländische Kirche
An der Französischen Allee
63450 Hanau

Der Eintritt ist frei.

Franck Piano Quintet „Una vita di musica/ Ein Leben voller Musik“

Mit ihrem Programm „Una vita di musica/Ein Leben voller Musik“ lädt das Franck Piano Quintet zu einem emotionalen Ausflug in die Welt der Musik jüdischer Komponisten, wie Salomone Rossi, Mario Castelnuovo-Tedesco, Gustav Mahler, Eduard Franck, Camille Saint-Saens, Paul Ben Haim u.a., ein.

Eine Herzensangelegenheit des Franck Piano Quintets ist es, in ihren Aufführungen die Werke jüdischer Komponisten, die zu Unrecht viel zu wenig gespielt werden, dem Publikum vorzustellen.

Das Franck Piano Quintets besteht aus Prof. Michel Gershwin (Violine), Igor Mishurisman (Violine), Anastasiya Mishurisman (Viola), Dmitrij Gornowskij (Cello) sowie Anna Victoria Tyshayeva (Klavier).

**Dienstag, den 03.12.2024
um 19.00 Uhr**

Kinopolis Hanau
Am Steinheimer Tor 17
63450 Hanau

Der Eintritt ist frei.

„Drei Generationen auf der Flucht“ mit anschließendem Filmgespräch

Aufgewachsen mit den traurigen Erlebnissen seines Großvaters, der Emigration aus der Ukraine und dem Leben als Jude in Frankfurt am Main, beschloss Alexander, mit dem Frankfurter Filmemacher Nat Knop zu Deduschka nach Israel zu reisen. Durch Michaels Erzählungen stellte sich dem Filmteam umso mehr die Frage, wie es jungen Juden in Deutschland geht, die im 21. Jahrhundert ihre Heimat verlassen haben, um in Frankfurt ihr Glück zu finden.

„Drei Generationen – auf der Flucht“ ist ein Film über Michael Stoler (94), Vera Scheinberg-Stoler (89), Oksana Bezuhla (24), Hila Ofek (34) und Andre Tsirlin (36) – und erzählt die Geschichten von Juden aus Czernowitz, Dnipro, Jerusalem und Irkutsk, die in Deutschland angekommen sind.

Der Film feierte im fast ausverkauften Kino des Deutschen Filmmuseums seine Premiere.



**Dienstag, den 10.12.2024
um 19.00 Uhr**

Olof-Palme-Haus
Pfarrer-Hufnagel-Straße 2
63454 Hanau

Der Eintritt ist frei.

Jerusalem Duo: **Roots and Routes**

Alles begann vor zehn Jahren mit einem Wohnzimmerkonzert in Berlin. Die Künstler Hila Ofek (Harfe) und Andre Tsirlin (Saxofon) formen das Jerusalem Duo. In ihrem neuen Programm „Roots and Routes“ (Wurzeln und Wege) nimmt das Jerusalem Duo das Publikum mit auf eine musikalische Reise – ausgehend von ihrer Heimat Jerusalem quer durch das Repertoire, das ihrer beide Karrieren bis heute prägt.

Mit dabei sind Werke aus Israel sowie klassische Meisterwerke von Antonio Vivaldi, Ernest Bloch und Fritz Kreisler bis hin zum argentinischen Tango von Astor Piazzolla sowie dem Pop und Rock'n'Roll der Beatles.

Impressum

Redaktion: Oliver Dainow · Jüdische Gemeinde Hanau
 Wilhelmstraße 11 a · 63450 Hanau · jg-hanau.de
 GrafikDesign: dk2design.de

Bildrechte

© Stadt Hanau (S. 3)
 © Heike Schuffenhauer (S. 12)
 © Yifat Yogev (S. 14)

Partner

